

# Die Weinviertler Kellergassen

## ZÄHLEN ZU DEN BEEINDRUCKENDSTEN KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS.

Sie wurden von Menschen unter Berücksichtigung natürlicher Gegebenheiten geformt und eröffnen uns einen besonderen Blick, auch in die Naturgeschichte! Neben aller architektonischer Schönheit sind die Räume rund um die Presshäuser oft die letzten Biotope der Vielfalt, sozusagen **Biodiversitätshotspots**.

Kellergassen sind sogenannte „**Ökotope**“, Übergangsbereiche zwischen zwei Biotoptypen – nämlich dem des Dorfes und dem der umgebenden Feldlandschaft – und daher besonders artenreich. Verschiedene Nutzungsformen schufen Voraussetzungen für ein reichhaltiges Tier- und Pflanzenleben. Eine Vielfalt, die in hohem Maße auch von den nicht bewirtschafteten naturnahen Elementen der Kulturlandschaft Kellergasse abhängt. Die Kellerensembles mit ihren naturnahen Zwischenstrukturen beherbergen Tier- und Pflanzenarten, die in unserer intensiv genutzten Landschaft bereits selten geworden sind. Manche Vogelarten haben hier eines der letzten Refugien im Weinviertel gefunden. Die Pflanzenwelt zwischen den Presshäusern überrascht mit ihrer Vielfalt. Sie trägt zum unverwechselbaren Reiz der Kellergassen bei.

*Es wird wohl notwendig sein, die Kulturlandschaft rund um die Presshäuser und Kellergassen unter Schutz zu stellen, um einen Beitrag für den Erhalt der Biodiversitätshotspots zu sichern!*

Schaffen wir Voraussetzungen, die das Vorkommen selbst selten gewordener Tier- und Pflanzenarten ermöglichen!

**Wir können dazu beitragen, die einzigartige Vielfalt zu bewahren bzw. zu schaffen.** Die Vielfalt ist ein Indikator für eine gute Entwicklung in der Landbewirtschaftung. Wir tragen damit zu einer Attraktivierung der Kulturlandschaft Kellergasse bei und erhöhen deren Erlebnisreichtum. Eine neue „In-Wertsetzung“ unseres Kulturjuwels ist die Folge.

# Ideen & Partner

## ZUR UMSETZUNG VON BIODIVERSITÄT IN DER KULTURLANDSCHAFT KELLERGASSE

<a href="http://www.bienenpatenschaften.at">www.bienenpatenschaften.at</a>	Bienenpatenschaften und Kurse für den Einstieg in die Bienenhaltung
<a href="http://www.fibl.at">www.fibl.at</a>	Beindruckende Ausstellung zum Thema Biodiversität & Landwirtschaft
<a href="http://www.heckentag.at">www.heckentag.at</a>	Bezugsquelle für regionale Gehölze im Weinviertel
<a href="http://www.insekten-leben.at">www.insekten-leben.at</a>	Viele Informationen, was für Insekten gemacht werden kann
<a href="http://www.kellerboerse.at">www.kellerboerse.at</a>	Anregende Broschüre zum Thema: Kellergassen im Weinviertel - Platzln - Pflanzen - Zwischenräume
<a href="http://www.klar.at">www.klar.at</a>	Initiativen in den Kleinregionen z.B. für Biodiversitätsförderung
<a href="http://www.lebendigefelder.at">www.lebendigefelder.at</a>	Patenschaften für Blühflächen
<a href="http://www.naturschutzbund.at">www.naturschutzbund.at</a>	Ein Praxisleitfaden für eine Insekten-Soforthilfe steht zur Verfügung
<a href="http://www.no.e.gv.at">www.no.e.gv.at</a>	Förderungszugang für Auspflanzung von Obstbäumen über den NÖ Landschaftsfonds - Arbeitskreis Gestaltung
<a href="http://noe.lfi.at">noe.lfi.at</a>	Ein vielfältiges Kursprogramm des Ländlichen Fortbildungswerkes
<a href="http://www.schreiber-baum.at">www.schreiber-baum.at</a>	Umfangreichstes Steinobstangebot & jede Menge Lernvideos
<a href="http://www.seminarbaeuerinnen-noe.at">www.seminarbaeuerinnen-noe.at</a>	Partner zur Verfeinerung von Wildfrüchten rund um Presshäuser
<a href="http://www.sensenverein.at">www.sensenverein.at</a>	Sanfte Nutzung & Pflege der Landschaft mit Naturverbundenheit
<a href="http://www.speierling.at">www.speierling.at</a>	Bezugsquelle für Heckenpflanzen und Laubbäume
<a href="http://www.umweltdachverband.at">www.umweltdachverband.at</a>	Initiative für die Erhaltung der Biodiversität
<a href="http://www.wagrampur.at">www.wagrampur.at</a>	Initiative für die Erhaltung eines intakten Lebensraumes am Wagram

### INS.ACT – GEMEINSAM AKTIV FÜR DIE INSEKTENVIELFALT

Der Verlust der Insektenvielfalt – sowie auch der Biodiversität im Allgemeinen – schreitet ungebremst voran, sowohl global als auch national und regional betrachtet. Der jüngste Bericht des Weltbiodiversitätsrats (IPBES) zum globalen Zustand der biologischen Vielfalt und der Leistungen der Ökosysteme zeigt: Die Artenvielfalt kollabiert – ihre Zerstörung ist ebenso schwerwiegend wie der Klimawandel. Das Projekt „INS.ACT – gemeinsam aktiv für die Insektenvielfalt“ will mit AkteurInnen aus Gemeinden/Schulen/Vereinen einen Beitrag zur Verankerung des Biodiversitätsschutzes in der Gesellschaft leisten. Denn mit gemeinsamer Anstrengung kann es noch gelingen, den Verlust der Insektenvielfalt und der Biodiversität aufzuhalten.

### DIE UNO-KONFERENZ ZUR BIOLOGISCHEN VIELFALT

hat sich im Oktober 2021 zu verstärkten Bemühungen gegen das Artensterben bekannt. Denn wir Menschen greifen massiv in das Ökosystem der Erde ein. Insekten bestäuben rund 80 Prozent aller Wild- und Nutzpflanzen. Doch weltweit schwinden die Bestände der Tiere. Die Auswirkungen auf das Ökosystem und die Landwirtschaft sind dramatisch, 200 Staaten haben auf dieser Weltnaturkonferenz die Erklärung angenommen, bis 2050 „Im Einklang mit der Natur zu leben.“ Als eines der Ziele für dringende Maßnahmen sollen 30 Prozent der Fläche an Land und Meer bis zum Jahre 2030 unter Schutz gestellt werden. – Das kann die Landwirtschaft allein nicht schaffen. Da sind auch wir gefragt mitzuwirken!

**KONZEPTION:** Johannes Rieder (Poysdorfer Kellerakademie) unter Mitarbeit von Manuel Denner (WV Naturschutz-Schutzgebietsbetreuer), Judith Drapela-Dhiflaoui (Umweltdachverband), Gerald Dick (Kulturschatz Ober-Nalb), Gerold Eßer (Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Kulturlandschaft Kellergasse), Christine Filip (LEADER Weinviertel Ost), Renate Mühle (LEADER Weinviertel-Manhartsberg), Wolfgang Pegler (Wagrampur), Josef Semrad (Via Donau), Michael Staribacher (AGRAR Plus).

**IMPRESSUM & HERAUSGEBER:** Weinviertler KellergassenführerInnen, Obmann Dr. Joachim Maly,

2020 Hollabrunn, Bahnstraße 12 · [www.kellergassenlebens.at](http://www.kellergassenlebens.at) © 2023

**FOTOS:** Gerold Eßer, Tim Gainey, Peter Meindl, Johann Öfferl, Vera Rieder, Josef Semrad, Heinz Wiesbauer, pixabay.com · **GRAFIK:** Vera Rieder · **DRUCK:** druck.at, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier



KELLERGASSENFÜHRERINNEN  
im Weinviertel

Vielfalt bewahren



Vielfalt schaffen



Vielfalt erleben



# KULTURLANDSCHAFT

# Weinviertler

# Kellergassen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft



# Mein Beitrag ZU EINER BLÜHENDEN UND VIELFÄLTIGEN KULTURLANDSCHAFT KELLERGASSE

## BEWUSSTSEINSBILDUNG

- Ich lasse **WinzerInnen und KellerbesitzerInnen** wissen, wie sehr ich ihre Bemühungen um lebendige Weingärten und die Kulturlandschaft Kellergasse schätze.
- Ich betrachte **Insektenschutzinseln** als wertvolles, buntes Leben in „schlammerten“ Ecken. Brennnesseln dürfen sein. Alleine sieben Falterarten sind von dem besonderen Kraut abhängig!
- Ich setze mich für die Erhaltung von **Hohlwegen** ein. Mir ist klar, dass die Benützung der Hohlwege die wichtigste Maßnahme zu ihrer Erhaltung ist. Bei Bedarf nehme ich an Entbuschungsaktionen teil und bespreche mich mit anderen Personen betreffend des Verzichts auf eine Befestigung dieser Wege ab.
- Ich organisiere eine **Hohlweg-, Kräuter- oder Obstbaumwanderung** in unserer Kellergasse oder lade **ExpertInnen** ein, die uns mit einem Blick auf die Vielfalt durch unsere einzigartige Kulturlandschaft führen.
- Ich initiiere mit StreuobstwiesenpädagogInnen oder Umweltpürnasen spannende **Unternehmungen für SchülerInnen**, damit sie die Artenvielfalt rund um die Keller verstehen.
- Ich Sorge für einen Sponsor, der **StudentInnenarbeiten** fördert, die sich mit der Vielfalt unserer Kulturlandschaft Kellergasse beschäftigen.
- Ich weiß, dass Schwalben, aber auch andere Vögel für die Aufzucht der Brut 1,2 kg Futter brauchen, grob geschätzt 12.000 Insekten! – Mein Wirken wird dazu beitragen, dass es in den Kellergassen wieder **mehr Insekten und damit mehr Vögel** gibt!
- Mir ist klar, dass Schutzgebiete nicht ausreichen – es braucht auch ein **Netzwerk an naturnahen Biotopen** wie Hecken, Blühstreifen, Wegrändern und Feldrainen, die möglichst miteinander verbunden sind. Nur solche Lebensraumnetze sichern das Überleben vieler Arten!
- Mir ist bewusst, dass **Gesundheit, gutes Zusammenleben** und die Bewahrung der **Natur** in einem **Dreiecksverhältnis** stehen. Die Vielfalt der Natur empfinde ich als ein großes Geschenk.
- Mein **Mitgefühl** ist der tiefste Erfahrungs- und der kraftvollste Handlungsspielraum, den ich als Potential von der Evolution mitbekommen habe. Ich beachte diese Kraft in mir.
- Mir ist klar geworden, dass von der Wildbiene über die Vögel bis hin zu Reh und Fasan alle auf ein **vielfältiges und kontinuierliches Nahrungs- und Blütenangebot** sowie ausreichend **Rückzugs-, Nist- und Überwinterungsangebote** angewiesen sind. Verdorrte Blumen und Stauden dienen als Winterquartiere für viele nützliche Insekten.



## KELLER, WEINGARTENHÜTTEN & GEBÄUDE

- Ich Sorge für die **Erhaltung alter Bäume mit Totholz und Höhlen**, weil sie einen wichtigen Lebensraum für Insekten und andere Tiere bilden. Sie sind eine Bereicherung des Landschaftsbildes. Wo sie fehlen, können Nistkästen Höhlenbrütern als Ersatz dienen. Ich beachte, dass die Nistkästen in mindestens 2 bis 3 Meter Höhe frei anfliegbar, nach Süden oder Osten, keinesfalls nach Westen und nicht zur prallen Sonne ausgerichtet sind und keine Holzschutzmittel für sie verwendet werden.
- Ich achte darauf, an meinem Keller **kleine Nischen am Gebäude oder unter dem Dach** zu belassen, damit alle Arten von Höhlenbrütern nisten können, wie der Hausrotschwanz, der Grauschnäpper, Mauersegler u.a.m. Bestehende Weingartenhütten sind ebenso wertvoller Lebensraum für Vögel.
- Ich schlichte gerodete Rebstöcke und Obstbaumäste hinter meinem Presshaus zu **Totholzhaufen** auf. Damit entsteht ein **Überlebensraum für Käfer und andere Kleintiere**.
- Mit meinen Kindern und Enkelkindern bastle ich **Insektenhotels** oder **Fledermauskästen** und stelle sie hinter dem Keller auf.
- Ich nehme Kontakt mit den Seminarbäuerinnen auf, um **Nahrhaftes** (Kräuter, Wildfrüchte, Obst), das rund um die Kellergassen wächst, zu veredeln und zu verfeinern.
- Ich freue mich über die Eidechsen, wie sie sich auf der **Trockensteinmauer** wärmen.



*Ich erkenne und anerkenne, dass durch die Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt die Attraktivität und der Wert des Erholungsraumes Kulturlandschaft Kellergasse erhöht wird.*

## WIESENFLÄCHEN

- Mit einer Begrümmungsmischung, die **heimische, regionale und standorttypische Arten** enthält, schaffe ich ein kleines Paradies für Wildbienen und Schmetterlinge. Was für ein Wunder: ein Bienenstaat bestäubt pro Tag 20 Millionen Blüten! Drei Viertel der Nutzpflanzen (Obst & Gemüse) leben davon, ohne unser Zutun!
- Ich weiß, dass Straßenränder oft die letzten wertvollen Blühflächen sind. Darum **mähe ich** Flächen rund um mein Presshaus und meinen Weingarten **nur zweimal im Jahr**, Wegränder so spät wie möglich, und verzichte auf Dünge- und Spritzmittel sowie auf jede unnötige, auch kostenintensive Versiegelung.
- Beim Mulchen oder Mähen lasse ich die Vegetation mindestens 10 cm hoch stehen. Besser als ein Rasenmäher oder andere Kreiselmäher und Häcksler sind **Balkenmäher und Sensen**, denn durch den Einsatz von Rotationsmäherwerken sterben große Mengen von Insekten und anderen Kleintieren.
- Ich mache mich schlau über das **Wiesenswissen**, über die richtige Pflege von Wiesenräumen und besuche einen Sensenkurs. Ich lasse auf meiner Böschung **einzelne Büsche** stehen. Ich bin überzeugt, dass mit ein wenig Aufwand an Zeit und Geld Vielfalt gefördert werden kann.



## STRÄUCHER & BÄUME

- Ich pflanze **standortspezifische Obstbäume** (Hoch- oder Halbstammbäume) im Randbereich meiner Weingärten und meines Presshauses und schaffe damit ein Insekten-Eldorado. Ein Obstbaumschnittkurs wird mir helfen, alte Obstbäume richtig zu pflegen.
- Ich hole mir beim Heckentag **heimische Sträucher** und pflanze ein Heckenparadies rund um das Presshaus, meine Kellernachbarn tun das auch. Die Vögel finden dort Schutz und Nahrung und scheiden „zum Dank“ Samen von Heckenpflanzen aus.
- Als Landwirt versuche ich meine **ÖPUL-Flächen in der Nähe von Kellergassen** anzulegen, denn es erhöht den Mehrwert, wenn verbindende Vielflächflächen entstehen.
- Ich achte beim Anlegen von Hecken auf den **Heckenrand (Kraut- oder Wiesenstreifen)**, denn eine Hecke ohne Krautsaum ist für viele Insekten und Vogelarten nicht besiedelbar.
- Unter uns KellerkollegInnen haben wir vereinbart, **auf Neophyten zu verzichten**. Das heißt, wir pflanzen keine Robinien, Blauglockenbäume, Eschenahorn, Flieder, Sommerflieder, ...

